

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Kosegawelg.**
Buchdruckerei Dusobé & Doffer, Lugos, Donnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Wahrsabaria Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 17. November 1915.

Nummer 92

Die Zweiundvierziger.

Bei Anblick dieser Überschrift ist man wohl gewiß der Ansicht, daß wir unseren berühmten „Zweiundvierzigern“, diesen riesenhaften Geschützen, die im jetzigen Weltkriege zum Schrecken unserer Feinde wurden, deren Geschossen keine Festung und möge sie aus Felsen und Granit gebaut sein, widerstehen kann und mit denen wir alle Bollwerke, die der Feind aufstürzte, wegsegten, ein Loblied anstimmen wollen.

Doch nein! Nicht jene „Zweiundvierziger“ sollen diesmal den Gegenstand unserer Betrachtung bilden, nicht von jenen Erfolglosen wollen wir sprechen, deren Feuerschlinde an den unbezwingbar geglaubten Festungen Belgiens gar bald Breschen schlugen und mit unwiderstehlicher Gewalt die Bahnen uns durch ganz Belgien öffneten, nicht von diesen „Zweiundvierzigern“ wollen wir sprechen, sondern von jenen „Zweiundvierzigern“, die zu Beginn dieses Monats zum Kriegsdienst herangezogen wurden. Von jenen härtigen Kriegern, jenen Familienvätern, die das vierte X bereits überschritten, deren Haar schon die Silberfäden des Alters melieren, die eine Familie gründeten, die Weib und Kind haben und die jetzt durch die unerbittliche Gestaltung der Verhältnisse zum Schutze des Vaterlandes zum Kriegsdienst herangezogen wurden.

Wohl ist das 42. Lebensjahr nicht mehr so recht dazu geeignet, um gegen die Strapazen des Militärdienstes eine solche Widerstandsfähigkeit zu entwickeln,

wie junge Rekruten, die kaum das 20. Lebensjahr überschritten haben: doch unsere braven „Zweiundvierziger“ zogen ohne Murren, ja mit Freude, mit rührenden Beweisen einer glühenden Vaterlandsliebe zu ihren Regimentern.

Auf vielen Gesichtern dieser älteren Kriegsgarde spiegelte sich sogar ein gewisser Stolz, daß es auch ihnen gegönnt ist — trotzdem sie schon die 40 überschritten — noch ebenso wie die Jungen und Jüngsten für König und Vaterland Dienste leisten zu können.

Andererseits aber muß es wieder mit Genugtuung konstatiert werden, daß die oberste Heeresleistung diesen älteren Klassen mit der anerkanntwertesten Schonung entgegenkommt. Man trägt dem Alter an kompetenter Stelle Rechnung und nur die allerkräftigsten werden zu schwererer Dienstleistung herangezogen.

Mit besonderer Genugtuung wurde auch bemerkt, daß bei der Einteilung der „Zweiundvierziger“ die Familienverhältnisse — so weit es das militärische Interesse erlaubt — berücksichtigt und sehr viele, besonders die Verheirateten, in ihrem Wohnorte belassen wurden.

Doch so wie die innigste Liebe zu König und Vaterland im Herzen dieser braven „Zweiundvierziger“ glüht, so lodert die Flamme der Begeisterung auch in uns älteren, und wenn auch an uns, die schon die 50 überschritten haben, der Ruf des obersten Feldherren ergehen sollte, so werden auch wir mit Aufbietung all unserer Kräfte uns freudig und opferwillig unter die Fahnen

scharen, um unserer gerechten Sache auch mit unserer Kraft zum Siege zu verhelfen!

Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Der Verwaltungsausschuß hielt Samstag vormittags unter Vorsitz des Obernotärs Dr. Joltan v. T a l a j d y seine diesmonatliche ordentliche Sitzung.

Es waren zu derselben erschienen: Komitatsphysikus Dr. Max Leitner, Komitatsoberfiskal Arpad Sulhof, Waisensstuhlpräses Koloman Schopf, Finanzdirektor Franz Ostvanyi, Staatsanwalt Dr. Kristof Feher, Bauamtsleiter Paul Meiningen, Prälatdomherr Johann Boross, die Landtagsabgeordneten Karl v. Fuzar und Daniel v. Nikolits.

Auf die Tagesordnung übergehend verlas Bizenotär Paul S e r b u l den Bizegespansbericht.

Dem Berichte des Komitatsphysikus entnehmen wir, daß die sanitären Verhältnisse im Monate Oktober günstige waren. In den Spitälern wurden 573 Kranke gepflegt, von denen 130 teils genesen und 22 verstarben sind.

Auf dem Gebiete des Komitates kamen 585 Todesfälle vor. Davon verstarben 185 Kinder unter 7 Jahren. Darunter 17 ohne ärztliche Pflege.

Der Bericht des Waisensstuhlpräses berichtet, daß der Altersrückstand 112 Alten betrug und im Oktober 3105 Alten einliefen, von denen 2994 Stück erledigt wurden.

Der Bericht des königl. Staatsanwaltes meldet, daß beim königl. Gerichtshofe im Oktober 98 Personen interniert waren und zwar 90 Männer und 8 Frauen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse charakterisiert der Bericht des Finanzdirektors. Im Oktober flossen ein an direkten Steuern 315,151 K. Vom 1. Jänner bis Ende Okt. wurde eingezahlt 1,395,856 K. Der gesamte Steuerrückstand beträgt 2,366,747 Kronen.

Nach Erledigung laufender Angelegenheiten schloß Vorsitzender die Sitzung.



Überall zu haben!

Schicht-Wäsche — Kriegs-Wäsche

billigste, schonendste und wirksamste Waschart:

Weiche die Wäsche mit Wasch-Extrakt **«Frauenlob»** einige Stunden oder über Nacht ein. Wasche dann wie gewohnt weiter. Nur wenig Seife — am besten Schicht-Seife, Marke „Hirsch“ — ist noch nötig, die schönste Wäsche zu erzielen.

Erspart Arbeit, Zeit, Geld und Seife.

Ominol ist das beste zum Reinigen der Hände und zum Scheuern in Küche und Haus.

Tagesneuigkeiten.

Daniel v. Nikolits gegen den Holz- mangel.

Da die Samstag abgehaltene Sitzung des Verwaltungsausschusses bereits nach Schluß unseres Blattes stattfand, sind wir erst heute in der Lage, über die Stellungnahme unseres Abgeordneten Daniel von Nikolits gegen den in Lugos herrschenden Holz-mangel zu berichten.

Wohl ergriff Herr v. Nikolits in der Sitzung des Verwaltungsausschusses nicht als Abgeordneter, sondern als Mitglied des Verwaltungsausschusses das Wort, dennoch fühlte man aus jedem seiner Worte heraus, daß er hier nicht als Mitglied des Verwaltungsausschusses interpelliere, sondern daß er es als Vertreter der Stadt Lugos für seine moralische Pflicht halte, im Interesse der Bevölkerung sein Wort zu erheben.

Man fühlte es aus jedem seiner Worte heraus, daß er der wahre, fürsorgliche, die Interessen seines Wahlbezirkes warm verteidigende Vertreter seines Bezirkes ist. Mit eloquenten Worten schilderte er die Unhaltbarkeit der Zustände, die umso mehr zu verdammern sind, da der Holz-mangel sich bei uns, inmitten einer mit Waldungen reichlich gesegneten Gegend fühlbar mache.

Nicht minder verurteilte er die bruske, schonungslose Behandlungsweise, welcher das um Holz anhaltende Publikum bei der Forstdirektion zuteil wird und beantragte beim Ackerbauminister um dringende Abhilfe anzufuchen.

Mit dieser Aktion erbrachte Abgeordneter Daniel v. Nikolits abermals den Beweis, daß er unser Vertreter in wahren, edelsten und vollkommensten Sinne des Wortes ist und daß er nie ermüdet, sein Wort dort zu erheben, wo es gilt, die Interessen der Bevölkerung zu fördern.

Wir sind überzeugt, daß das energische Eingreifen des Herrn v. Nikolits vom gewünschten Erfolg begleitet sein wird.

Personalnachrichten.

Minister des Inneren Dr. Johann von Sander weilt zur Inspizierung der evakuierten südlichen Gemeinden auf dem Gebiete unseres Komitates. In seiner Begleitung befinden sich der Regierungskommissär Alex. Jovanovich, Obergespan, k. u. k. Kammerer Dr. Zoltan v. Medve sowie Vizegespan Aurel v. Jffekuz.

Einkommen des Kammermusikabends.

Bei dem unter dem Protektorate des k. u. k. Kammerers, Obergespan Dr. Zoltan v. Medve stattgefundenen Kammermusikabend sind 1410 K 40 S eingeflossen. Die Ausgaben an Klavierüberführung, Plakatierung, Podiumaufstellung u. s. w. belaufen sich auf 155 K 82 S, das Reineinkommen beziffert sich somit auf 1254 K 58 S, welche Summe dem Komitee zum Aufbau der Karpatendörfer übermittelt wird. Überzahlungen leisteten: Josef Barbu 2 K, Jaroslav Faimann 5 K, Dr. Valer Frentiu 20 K, Arthur v. Gränzenstein 4 K, Frau Karl v. Husar 250 K, Nikolaus Joanovits 10 K, Franz Kuzmics 2 K, Eduard Neumann 10 K, N. N.

10 K, N. N. (Geistlicher) 4 K, Dr. Bela Szabo 10 K, Ludwig Sziklai 34 K, Stefan Zahumenky 1 K. Es waren viele, welche die Differenz der für das Kerekjarto-Konzert gelösten Karten nicht zurückverlangten, doch da über den Verkauf dieser Karten keine Evidenz geführt wurde, konnten derlei Überzahlungen nicht quittiert werden.

Musterung der Landstürmer.

Die Musterung der Lugoser Landstürmer findet Mittwoch, Donnerstag und Freitag im großen Saale des Hotels Konfordia in folgender Reihenfolge statt:

Mittwoch den 17. d. die Jahrgänge 1893, 1893, 1892, 1890, 1889, 1888, 1887, 1886, 1885, 1884, 1883, 1882, 1880, 1881, in Lugos geborener und hier zuständiger Landstürmer.

Donnerstag die irgend wo anders zuständigen aber in Lugos wohnenden Landstürmer und endlich

Freitag die in den Jahren 1882, 1881, 1880, 1879 und 1878 geborenen irgend wo anders zuständigen, doch in Lugos wohnhaften Landstürmer.

Dienstentlassung des Militärdienstes enthobener Personen.

Wenn vom Militärdienste zeitweilig enthobene Militärpflichtige aus dem Dienste, demzufolge sie enthoben wurden, entlassen wurden, so ist die Enthebung eines solchen Beamten oder Arbeiters, sobald er vom Dienste austritt, sofort der ersten militärischen Instanz anzumelden. Am zweckmäßigsten ist es derlei Personalveränderungen sofort der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer anzuzeigen, welche dann die nötige Anmeldung bereitwillig bewerkstelt ist.

Für die Invaliden.

Um den Invaliden einen Broderwerb zu sichern, hat das Ministerium angeordnet, daß für solche Invaliden, die sich trotz ihres Gebrechens zum Telegrafens- und Telefondienst eignen, ein Lehrkurs eröffnet werde. Dem 8. Honved-Infanterie angehörende Invalide, welche diesen Kurs mitmachen wollen, mögen sich beim Kommando des hiesigen Honved-Ersatzbataillon melden.

Kriegsgefangene in Serbien.

Da bekanntlich der gesamte Post- und Telegrafensverkehr nach Serbien eingestellt ist, so daß dahin weder Briefe noch Geld und Depeschen gesendet werden können, ersucht die Hilfs- und Auskunftsstelle für Kriegsgefangene das Publikum, über Kriegsgefangene in Serbien solange keine Anfragen zu richten, bis dies durch die Zeitungen wieder als zulässig erklärt wird. Auch auf die wiederholten Fragen, wohin die in den serbischen Gefangenenlagern internierten Soldaten jetzt gebracht würden und ob sie infolge des Einzuges der verbündeten Truppen jetzt die Freiheit erlangen, kann das genannte Amt zurzeit noch keine Auskünfte erteilen, weshalb solche vollständig zwecklos sind.

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten um freundliche Einsendung des Abonnementsbetrages.

Erneuerung der Eisenbahnfahrlegitimationen.

Wir machen die Interessenten darauf aufmerksam, daß die zur Lösung halber Fahrkarten berechtigten Besitzer von Legitimationen ihre Gesuche behufs Erneuerung pro 1916 bis längstens 31. Dezember l. J. einzureichen haben. Für die zum Kriegsdienst Eingetragenen können die betreffenden Familienmitglieder das Gesuch um Verlängerung einreichen.

Zerronnene Hoffnungen.

Wir berichteten auf Grund einer uns zugekommenen — doch wie wir mit Bedauern sehen wahrscheinlich irrigen — Information, daß die in den Mehikarten — Kommissionen Angestellten zufolge einer Vorlage des Magistratsrates Ladislaus Balogh an den Bürgermeister von den durch die Repräsentanz diesem Zwecke votierten 1000 Kronen für ihre Mühewahl eine Remuneration erhalten werden. Nun sind aber seit dieser Zeit schon einige Wochen verstrichen, ohne daß etwas dergleichen erfolgt wäre. Die Hoffnungen der erwähnten Angestellten — die ob unserer Nachricht sehr erfreut waren — saugen an zu schwinden und einer Erbitterung Platz zu machen, zumal diese Herren für ihre Mühe Entschädigung tatsächlich verdienen und ihnen jetzt, bei dieser Teuerung die in Aussicht gestellte Remuneration sehr erwünscht gewesen wäre!

Reise von Civilpersonen auf serbisches Gebiet.

Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessen zur Kenntnis, daß zufolge einer jüngst erfolgten Befugung des obersten Armeekommandos das Reisen nach den okkupierten Gebieten Serbiens Civilpersonen vorläufig verboten ist. Der stillpunkt und die Bedingungen wann und wie die Grenze überschritten werden darf, wird später bekannt gegeben werden.

Abstempelungen von Briefschlußmarken zu wohltätigem Zwecke.

Das Kriegsfürsorgeamt hat einen Modus der Wohltätigkeit eingeführt, welcher der Kriegsfürsorgeaktion reichliche Einnahmen sichert, ohne vom Publikum sonderlich empfunden zu werden. Es ist dies die Abstempelung von Briefpapieren, Visitenkarten Rechnungen etc. mit der Wohltätigkeitsstempelung, sowie die künstlerischen Briefschlußmarken des Fürsorgeamts. Für diese Abstempelungen und Marken sind minimale Beträge zu zahlen.

Die Baziaser Donaubrücke.

In Angelegenheit dieser Brücke hat die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer beschlossen, an die Regierung eine Eingabe zu richten, in welcher die Erbauung dieser Brücke gebeten wird, nachdem dies die Interessen der drei südungarischen Komitate dringend erfordern. Wir hoffen, daß diese wichtige Brücke nach dem Kriege sofort erbaut werden wird.

Betreffend die Lokalbahn Unina — Kirfcha — Bozovics

hat im Auftrage der Ung. Bank- und Handels-N.-G. der Budapester Ingenieur Josef Biro die technischen Vorarbeiten noch im Vorjahr fertiggestellt und wird der Bau dieser etwa 30 Kilometer langen Lokalbahn unmittelbar nach Beendigung des Krieges in Angriff genommen.

Telefon 130-30

Kriegsversicherung

schließen sie, bei überraschend billigen Bedingungen:

für ihr eigenes Leben
 „ das Leben ihres Schuldners
 „ „ „ „ Mannes
 „ „ „ „ Sohnes
 „ „ „ „ Angestellten
 „ Sie eingereicht worden sind.

Wenn Ihr Schuldner
 „ Mann **Soldat ist**
 „ Sohn
 „ Angestellter

bei der **Phönix-Versicherungsgesellschaft**, deren Polizzen ihnen im Sterbefalle, sei es auf dem Kriegsschauplatz oder anderswo,

bis zu Kronen 20.000 versichern.

Normaler ermäßigter Tarif.
 Keine ärztliche Untersuchung.
 Kein Zuschlag.
 Prämie einmal zahlbar.
 Versicherung tritt sofort in Kraft.
 Bisherige Kriegsversicherung 100 Mill. K

Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen die

Kriegsversicherungs-Abteilung
 der
Phönix-Vericherungsgesellschaft
 Budapest, V., Kaiser Wilhelm-Strasse 64

Telefon 130-30

Der Bienestich als Heilmittel bei Rheumatismus.

Die Behauptung der Bienezüchter, daß der Bienestich rheumatische Krankheiten heilt und daß der bienengiftigste Imker gegen Rheumatismus gefeit sei, hat bereits vor 30 Jahren einen steiermärkischen Arzt veranlaßt, dieser Frage nachzugehen und nach siebenjähriger Beobachtung konnte er feststellen, daß eine merkwürdige Beziehung des Bienestiches zum Rheumatismus besteht. Dr. Langer in Graz berichtet über drei Fälle von Rheumatismus bei Kindern, bei denen die sogenannte Bienestichkur versucht wurde. Der Erfolg war in die Augen fallend. Die Schmerzhaftigkeit der Gelenke wurde geringer, die Bewegungsfähigkeit der Kinder erleichtert. In keinem der Fälle wurde eine nachteilige Wirkung auf den Organismus beobachtet. An Stelle der schmerzhaften Bienestiche wurden unter die Haut verdünnte Bienengiftlösungen eingespritzt, und dieses Verfahren erwies sich als wenig schmerzhaft.

* Heizerprüfung.

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 21. November 1915 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvár Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvár Josefstadt, Rüttel-Platz Nr. 2 einzureichen.

Allást keres

négy polgárit végzett leány.

Bövebbet e lap kiadóhivatalában.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Neben Cartorysk haben die Kämpfe gestern zu vollkommenem Erfolg geführt. Der Feind wurde aus dem Styrwinkel mit ganzer Kraft zurückgeworfen, so daß er sich überall in Eile zurückziehen mußte und setzte der weichende Feind alle Ortschaften in Brand. Die Russen wurde alle zum Rückzug in ihre ursprünglichen Stellungen gezwungen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Am Sonzo erschlaffte gestern zufolge des strömenden Regens die Offensive der Italiener, aber beim Doberdoplateau währte der Kampf heftig fort.

Am nördlichen Abhang des Monte San Micheli, ist es den Italienern wieder gelungen, durch die durch schwere Artillerie verursachten Breschen in unsere Stellungen einzudringen, abends haben wir die großen feindlichen Kräfte, welche eine Angriff begonnen, zurückgeschlagen. Hierauf erfolgte von unserer Seite ein Gegenangriff, mit welchem wir den ganzen verlorenen Teil unserer Front wieder zurückgewannen und dem Feinde außerordentliche blutige Verluste verursachten. Mit der Bombardierung von Görz haben die Italiener bis jetzt 58 Civilpersonen getötet, 50 verwundet und ungefähr 300 Häuser und sämtliche Kirche stark beschädigt.

Der Balkankrieg.

Unsere sämtliche Heere verfolgen den Feind, der nur an einigen Plätzen Widerstand leistet. Unsere Wisegradser Truppen haben die Montenegriner über den Lim zurückgeworfen und Sokolowice erreicht. General Kövess hat wieder 850 Serben gefangen und 2 Maschinengewehre erobert.

Die Bulgaren haben 7000 Serben gefangen 6 Kanonen erbeutet und die Stadt Brokuplje erobert.

Dankagung.

Von der traurigen Fahrt nach Troppau, wo ich mit meiner Familie der Beisehung meines daselbst feinen auf dem Schlachtfelde erlittenen Verwundungen erlegenen, unvergeßlichen Sohnes Gustav bewohnte, nach Lugos zurückgekehrt, wurde ich von so zahlreichen Freunden aufgesucht, daß ich mich verpflichtet fühle Allen, die mir in diesen schweren Stunden der göttlichen Heimsuchung Trost spendeten, auch auf diesem Wege meinen innigsten Dank auszusprechen.

Jakob Klein u. Frau.

Kölzer

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

Temesvár=Belváros

Ferenc József-ut 1

(Löffler-Palais).

Größte Auswahl

in

original Modelle
 Costüme, Mäntel
 Kleider, Blousen
 Schlafröcke,
 Wäsche, Mieder,
 Fellgarnituren,
 Pelzmäntel,
 Strümpfe etc.

Stets am Lager
 vorrätig!

Lugos r. t. város polgármesterétől.
13567—1915. kig. sz.

Hirdetmény

Annak idején közöltem a város lakosságával, hogy a 13462—eln. 1915. 20—b. H. M. rendelettel igénybevettnek és ehhez képest beszállítandónak nyilvánított fémtárgyak az 1915. évi november 30-ig bezárólag a Magyar Szent korona országai Fémközpontja Részvénytársaságnak, valamint az általa megbízott bevásárlóknak szabad kézből eladhatók és hogy e határidő letelte után az említett tárgyak többé el nem idegeníthetők s azok beszolgáltatását el fogják rendelni.

Együttal tudatom a város lakosságával, hogy a Fémközponti Részvénytársaság által szabad kézből történő vásárlás esetére a honvédelmi miniszter ur a következő árakat állapította meg:

Tiszta nikkeltárgyakért kilogrammonként 15 korona;

Vörösréz tárgyakért, más anyagból való alkatrészek nélkül 5 korona 50 fill.;
Vörösréz tárgyakért más anyagból való alkatrészekkel 5 korona;

Tiszta sárgarézelemezből és tombaklemezből készült tárgyakért más anyagból való alkatrészek nélkül 3 korona 75 fill.;

Tiszta sárgarézelemezből és tombaklemezből készített tárgyakért más anyagból való alkatrészekkel 3 korona;

Tiszta öntött sárgarézéből való tárgyakért más anyagból való alkatrészek nélkül 2 korona 50 fill.;

Tiszta öntött sárgarézéből való tárgyakért más anyagból való alkatrészekkel 2 korona;

Nikkel vörösrézzel vagy sárgarézzel bevont vagy lemezelt de lényegükben más anyagból való tárgyak nem vétetnek meg.

Figyelmeztetem azonban a közönséget, hogy a hadicélokra igénybe vett tárgyak vásárlására csak azok a kereskedők jogosultak, akik erre való megbízásukat a Magyar Szent korona országainak Fémközpontja Részvénytársaság által kiállított, a nevezett részvénytársaság cégjegyzésével ellátott és a polgármester által láttamozott megbízó levéllel igazolják.

A vásárlás alkalmával e megbízott kereskedők közötti áraknak a polgármester által láttamozott jegyzéket is tartoznak az eladóknak bemutatni.

Lugos, 1915. október 29.

Dr. Baltescu, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
13150—1915. szám kig.

Hirdetmény

Közhirre teszem, hogy a f. évi október 3-án 3573—1915. M. E. sz. a. kelt kormányrendelet 5. §-a értelmében purgonya vasuton, hajón vagy gépkocsin való szállítása csakis igazolvánnyal van megengedve.

Lugos, 1915. évi november hó 1-én.

Dr. Baltescu, polgármester.

Új és használt

gabona
juta
pamut

zsák
ponyva

minden mennyiségben kapható

HAVAS DEZSŐNÉ, LUGOS

Telefon 300.

Sürgöny: **HAVAS, LUGOS.**

Zsák- és ponyva-

kölcsönzés.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
13057—1915. kig. szám.

Hirdetmény

A községeknek (városoknak) szesztermelési célra ideiglenesen átengedett főzőkészülékek használata tárgyában 1915. évi 78.5000. sz. a kiadott körrendelettel P. K. 24. sz. kapcsolatban értesitem, hogy az újonnan beszerzett szeszfőző készülékek, ha egészben vagy tulnyomó részben alumíniumból, ólomból, vörösrézéből sárgarézezből, nikkelből vagy vörös féméből álló üzemi berendezésekkel birnak, a m. kir. miniszternek egyes meghatározott fémekből álló üzemi berendezések bejelentése tárgyában 1337—915. sz. a. és a „Budapesti Közlöny“ f. évi április 20-án megjelent számban közzétett rendeletének 3. §-a értelmében szintén bejelentendők, ennél fogva a m. kir. honvédelmi miniszter ur által egyes meghatározott fémekből álló üzemi berendezéseknek hadicélokra való igénybevétele tárgyában 1915. évi 4.700—eln. 20—b. sz. a. kiadott és a „Budapesti Közlöny“-ben említett számában közzétett rendelet 1. §-a alapján az újonnan beszerzett főzőkészülékek hadicélokra szintén igénybe vannak véve és így a nevezett miniszter urnak a termelési adó alá eső szeszfőződek berendezéseinek (pálinkafőző kis üstök) átadása tárgyában 1915. évi 10297—eln. 20—b. sz. a. kelt rendelet) közzétéve a „Budapesti Közlöny“ f. évi augusztus 1-én megjelent számában) a szóban forgó főző készülékekre is vonatkozik.

Lugoson, 1915. évi november hó 2-án.

Dr. Baltescu, polgármester.

Kundmachung

Im Sinne der Verordnung des kön. ung. Ministeriums vom 30. Oktober l. J. unter Zahl 3925 kann vom 1. November bis zum 25. December l. J. ausser der Kriegsprodukten A.-G. und ihrer Komitenten, welche ihre diesbezüglichen Betraugungsscheine noch vor Beginn des Ankaufes dem betreffenden Oberstuhlrichter resp. Bürgermeister haben, niemand mehr Weizen, Korn, Roggen, Gersten und Hafer aus freier Hand kaufen. Derjenige, welcher seinen Weizen, Korn, Roggen, Gerste und Hafervorrat vom 1. November bis zum 25. Dezember der Kriegsprodukten A.-G. oder ihren Komitenten verkauft oder zum Ankauf anbietet, bekommt hiefür den behördlich festgesetzten Maximalpreis. Vom 25. bis spätestens 28. November ist jedermann verpflichtet, seinen gesamten Vorrat an Weizen, Korn, Roggen, Gersten und Mehl, auch jenes Quantum mit inbegriffen welches er am 25. November besessen und vordem schon verkauft hat, anzumelden, dann wie viel er zum Haus- und Wirtschaftsverbrauche für sich zurückbehalten gesonnen ist und wieviel dann noch als Überschuss verbleibt.

Auch nach der Konskription vom 28. November ist jedermann berechtigt bis zum 25. Dezember seinen Vorrat an die Kriegsprodukten A.-G. oder deren Komitenten um den Maximalpreis zu verkaufen, vom 25. Dezember angefangen jedoch wird der Abzug des Haus- und Wirtschaftsverbrauch-Quantums erübrigende Überschuss als für die Approvisionierung requiriert betrachtet und ist der Produzent verpflichtet, denselben per Meterzentner um 4 Kronen niedriger als den Maximalpreis, der Kriegsprodukten A.-G. zu überlassen.

Diese Regierungsverordnung bezieht auch auf den Bohnen-, Erbsen- und Linsen-Vorrat und werden daher von demjenigen, der von diesen Hülsenfrüchten mehr als 30 Kilogramm besitzt, der dieses Quantum übersteigende Vorrat, wenn er denselben bis zum 25. Dezember an die Kriegsprodukten A.-G., auf öffentlichen Märkten zum allgemeinen Konsum oder aber an solche Kaufleute, welche diese Hülsenfrüchte en detail verkaufen, nicht schon verkauft hat, requiriert u. zw. per Meterzentner um 4 K billiger als der Maximalpreis beträgt.

Hievon verständige ich die Bevölkerung der Stadt behufs Kenntnissnahme und strikter Darnachrichtung mit der Bemerkung, die Anmeldungen in der angegebenen Zeit d. i. vom 25. bis 28. November l. J. im städt. Wirtschaftsamt mündlich oder schriftlich zu bewerkstelligen.

Lugos, 4. November 1915.

Dr. BALTESCU, Bürgermeister.

Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinenden politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist.